

*Kleingartengruppe
Daunsdorf*

1907 **50** 1957

IM KREISVERBAND LEIPZIG-STADT
der Kleingärtner, Siedler u. Kleintierzüchter

Den wenigen Männern, die heute vor 50 Jahren die Kraft und den Mut hatten, einen Gartenverein im Sinne Schreiber und Hauschild zu gründen, sind wir heute unseren besonderen Dank schuldig.

All unsere Gärten, die bis auf wenige von den Kriegseinwirkungen der beiden furchtbaren Kriege verschont blieben, haben uns in den guten Jahren viel Freude und Erholung gebracht, jedoch in den traurigen Kriegs- und Nachkriegsjahren stellten wir sie um von den freudigen farbigen Blumengärten auf Gemüsegärten.

Unsere kleine Scholle sorgte nicht mehr für einen bunten Blumenstrauß auf den Tisch, sondern wurde für Kartoffeln, Kraut und alle anderen Gemüsearten ausgenützt. Nicht zu errechnen ist, wieviel Zentner Obst und Beeren in den vergangenen 50 Jahren der Ernährung unseren Mitgliedern und deren Familien zu Gute kamen. Hieraus ist zu ersehen wie wichtig und welchen volkswirtschaftlichen Wert die Kleingartenbewegung hat.

Auch dieses ist von unserer Arbeiter- und Bauernmacht erkannt worden und erkenntlich dadurch, daß sie sich fördernd zu unserem Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter stellt.

Vor 50 Jahren, am 14. August, kamen einige Paunsdorfer Garteninteressenten zusammen, um einen Gartenverein zu gründen. Dieses besagt ein vorhandenes Protokoll der Kirchgemeinde Paunsdorf, welches von dem verstorbenen Mitglied Paul Schneider eingesehen wurde.

In einer einberufenen Versammlung im Deutschen Hof zu Paunsdorf wurde als 1. Vorsitzender Herr Bäckermeister Otto Hempel und als Kassierer Herr Ernst Walther gewählt. Man war sich in dieser, wie in allen folgenden Versammlungen darüber klar, daß die wichtigste Frage die der Landbeschaffung für die geplanten Gärten sei.

Man versuchte deshalb, durch Eingaben bei dem Gemeinderat, dem Kirchenvorstand und bei privaten Grundbesitzern Land zu bekommen, was lange Zeit vergebens blieb.

Nachdem sich der 1. Vorsitzende, Herr Otto Hempel, unter Vorlage der gestiegenen Mitgliederzahl und Darlegung der Grundgedanken Schreiber-Hauschilds erneut an den Kirchenvorstand gewandt hatte, erhielt er von dort 1908 die Zusage, daß von dem 5 Acker Pfarrlehnsareal am Tauchaer Weg (jetzt Merkwitzer Straße) zwei Acker in Aussicht gestellt werden könnten, wenn der jetzige Pächter Paul Hecht, der das Feld bereits bestellt habe, geldlich abgefunden würde.

Die darauf geführten Verhandlungen waren aber ohne Erfolg.

Auf Grund der noch vorhandenen Vereinsprotokolle ist ersichtlich, daß in der am 21. Februar 1909 stattgefundenen Hauptversammlung als 1. Vorsitzender Herr Glöckner, als 1. Kassierer Herr Walther und als 1. Schriftführer Herr Albert Berthold gewählt wurden.

In der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 22. 5. 1909 steht auf der Tagesordnung Auflösung des Vereins, da kein Land zu beschaffen sei. Da aber lt. Statut zwei Drittel der Mitglieder nicht anwesend waren, konnte darüber nicht beschlossen werden und dieser Punkt wurde vertagt.

Zu diesem Punkt wurde aber nicht wieder Stellung genommen, dafür aber laufend in der Landfrage Bemühungen unternommen.

Ein neuer Vorstand wurde in der außerordentlichen Hauptversammlung am 21. August 1909 gewählt, es waren die Herren Schröder als 1. Vorsitzender, Albrecht als Schriftführer und Walther als Kassierer. Hier wurde schon damals bemängelt, was zum Teil auch heute noch zutrifft, daß die Versammlungen schlecht besucht werden, dafür aber die Vergnügen gut.

Nach vielen Verhandlungen kam es aber Dank des unermüdlichen Bemühens am 1. Oktober 1909 zu dem ersehnten Erfolg, und es fand die



UNSER GRUPPENHEIM IM JAHRE 1914

Übernahme des Pachtlandes statt. Dieses war der vordere Teil der alten Anlage bis zum Spielplatz.

Wieder machte sich die Wahl eines 1. Vorsitzenden nötig und dieses Amt übernahm Herr Hempel in der Generalversammlung am 23. 1. 1910. Das Land war nun vorhanden und es vergingen noch zwei Jahre, bevor die Außenumzäunung, die innere Einzäunung und die Wasserleitung fertiggestellt waren. Endlich am 24. 11. 1911 kamen die ersten Gärten zur Verlosung. Ein Verzeichnis, ebenfalls von Herrn Paul Schneider aus den Unterlagen der Kirchgemeinde Paunsdorf entnommen, besagt folgende Namen, die glücklichen Mitglieder waren:

Nr. 3 Ernst Hartmann	Nr. 16 Gustav Schördling
Nr. 4 Fritz Becker	Nr. 17 Frau Dietze
Nr. 9 August Steude	Nr. 19 Max Hennicker
Nr. 15 Max Schäffer	Nr. 20 Karl Dademasch
Nr. 23 Oswald Albrecht	Nr. 24 August Rößler
Nr. 29 Kurt Schilling	Nr. 30 Oskar Reiß
Nr. 31 Ernst Walther	Nr. 32 Otto Georgi
Nr. 33 Karl Micksch	Nr. 38 Hermann Schmidt
Nr. 39 Gustav Giesecke	Nr. 40 Otto Pohle
Nr. 41 Max Kretzschmar	Nr. 42 Richard Dörl

Die hier noch fehlenden Gärten sind namentlich nicht mehr feststellbar.



UNSER GRUPPENHEIM NACH DEM UMBAU 1929

Die Gärten sollten keine Kohlgärten sein, sondern der Erholung und der Förderung des Familienlebens dienen.

Durch die Anlage eines Spielplatzes auf Grundlage der Idee Schrebers und Hauschilds sollte der Gesundheitszustand der Jugend verbessert werden. Politische und religiöse Bestrebungen waren ausgeschlossen.

Die Umzäunung der Anlage wurde vom Kirchenvorstand übernommen und betrug DM 6835.25, sie erfolgte gegen Verzinsung und Amortisation. Die Kosten der Wasserleitung waren DM 8712.63 und wurden von der Gemeindeverwaltung gegen 5% Zins und 25 Pfennig pro cbm Wasser übernommen.

Die zahlreichen Bewerbungen um die 1911 fertiggestellten Gärten aus Kreisen der Arbeiterschaft sind ein Beweis, wie groß die Sehnsucht nach einem kleinen Stück Grund und Boden war und wie richtig die Gedanken waren, Land für Kleingärten zu beschaffen.

Der zweite obere Teil nach dem Friedhof — 3 Acker — werden vom Schreberverein übernommen, dieses erfolgte am 1. 9. 1912.

Am 1. 12. 1912 wird Herr Paul Oeser zum 1. Vorsitzenden gewählt. Die Mitgliederzahl steigt von 26 auf 62, der Kassenbestand betrug DM 19.52.

In der Hauptversammlung brachte Herr Oeser den Vorschlag, ein Vereinshaus zu bauen. Ein Kostenanschlag besagte DM 10.000 für ein Vereinshaus und DM 1.500 für ein Unterkunftsheim für Kinder. Anteilscheine zu DM 5.—, 10 und 20 brachten das Ergebnis von DM 900.—, was sich später aber erhöhte.

Am 4. 2. 1913 erfolgte die Eintragung in das Vereinsregister sowie die Aufstellung einer Satzung und Gartenordnung.

Da noch nicht alle Gartenbesitzer Mitglied des Schrebervereins waren, wurde in der Versammlung am 18. 2. 1913 beschlossen, daß Mitglieder zwei Sorten Gemüse und Nichtmitglieder nur eine Sorte Gemüse anbauen dürfen.

Auch wurde gegen eine Stimme beschlossen, daß ein Vereinshaus gebaut werden soll. Das von den Mitgliedern gezeichnete Darlehn war auf DM 2800.— gestiegen, man setzte sich mit der Brauerei Riebeck in Verbindung und bekam DM 3500.— auf 10 Jahre bei einer Verzinsung von 5%. Es war eine Gegenstimmung aufgetreten, die besonders unter den Paunsdorfer Gastwirten herrschte. Dieses nahm aber den Mitgliedern nicht den Mut, und am 1. Weihnachtsfeiertag 1913, 15 Uhr, wurde das Vereinshaus eingeweiht. Die Bewirtschaftung des Vereinshauses übernahm Herr Köckert, der ebenfalls als 1. Spielleiter das Spielen der Kinder übernahm.

In der Generalversammlung am 15. 2. 14 wird dem damaligen Schreberverband beigetreten und der Schuldirektor der Paunsdorfer Schule, Herr Dr. Wohlrab, wird als Verbandsvertreter gewählt. Auch lag eine Abrechnung des Baues vom Gruppenheim vor, welche besagte, daß der ganze Bau DM 7771.80 kostete.

Bei Ausbruch des ersten Weltkrieges wurden die Gärten auf Gemüsebau umgestellt und von 20 Uhr bis 6 Uhr bewacht. Wer nicht zur Wache kam, mußte DM 1.— Strafe bezahlen.

Am 18. 5. 1915 wurde erstmalig die Feuerwehr gebraucht, um den Bierkeller auszupumpen, die Kosten dafür betragen DM 8.—.

Die neuen Gärten der oberen Hälfte bekamen am 18. 6. 1915 Wasserleitung gelegt, hergestellt aus altem Gasrohr. Die Herstellungskosten incl. Rohr betragen DM 65.—.

Da der 1. Vorsitzende, Herr Oeser, zum Kriegsdienst eingezogen wurde,



KINDERSPIELABEND — IM JULI 1927

übernahm den Vorsitz Herr Reiß. Die Bewirtschaftung des Vereinshauses hat am 6. 7. 1918 Herr Köckert abgegeben und wurde von Herrn Röhner übernommen. Herr Oeser, der wieder zurückgekehrt war, hat am 9. 2. 19 den Vorsitz des Vereins wieder übernommen.

Am 16. 9. 1919 wurde vom Vorsitzenden erstmalig mit dem damaligen Rittergutsbesitzer Kärner Verbindung aufgenommen betr. Land zur Vergrößerung der Anlage, was von Herrn Kärner bis zum 1. 1. 1920 vertröstet wurde.

Am 15. 10. 1919 wurde der Pachtvertrag mit der Kirche verlängert bis 1930 mit einem Zins pro qm von 7,5 Pfennig, es müsse aber mit 12,5 Pfg. gerechnet werden.

Am 8. 2. 1920 hat Herr Oeser den Vorsitz abgetreten und Herr G. Schumann wurde gewählt.

Seit dem 1. 4. 1919 brauchte vom Verein an die Gemeinde für die Wasserleitung kein Zins mehr gezahlt werden und dem Verein blieb jährlich die Summe von DM 330.— erspart.

Am 31. 3. 1920 wurde der Bierpreis von 20 Pfg. auf 45 Pfg. erhöht.

Die Gartenvereine Freiland, Ostende und Schreberverein kamen erstmalig zusammen, um eine Bezirksgruppe zu gründen mit dem Ziel der gemeinsamen Jugendpflege.

Wieder mußte der Bierkeller ausgepumpt werden, es kam die Feuerwehr und diesmal kostete es DM 44.—. Am 9. 7. 1920 wurden die Bierpreise erhöht, das Glas auf DM 1.—.

Herr Schilling sprach am 18. 11. 1920 über die Verschmelzung der damals bestehenden zwei Schreberverbände. Auch wurde beschlossen, zum Zeichen, daß der Wirt im Vereinshaus ist, jeweils die Fahne hochzuziehen.

In der Hauptversammlung am 13. 2. 1920 wurde Herr Vockensperger als 1. Vorsitzender gewählt. —

Unser Vogelschutz, der heute auf eine gut organisierte Arbeit blicken kann, nahm seinen Anfang am 25. 3. 21, wo zum ersten Mal Nistkästen angeboten wurden und man auf deren Wichtigkeit hinwies. —

Am 28. 6. 21 wurde das Glas Bier mit DM 1.40 verkauft.

Das Kinderspielen hatte sich erweitert, und man wählte am 8. 6. 21 in die Spielleitung die Herren Köckert, Schütze, Gatsche und Schöne.

Am 31. 8. 21 wurde von der Pianofabrik Zimmermann, Mülkau, die Aus-

stellungshalle gekauft, der Preis betrug mit Transport, Wiederaufbau und Dachdecken DM 12 365.—.

Der Bierpreis wurde am 21. 12. 21 mit DM 1.70 festgesetzt.

In der Nacht vom 21. zum 22. 12. 21 wurde im Vereinshaus eingebrochen, gestohlen wurde im Werte von DM 1662.50.

Die von den Spielkindern in den Wintermonaten hergestellten Bastelarbeiten unter der Leitung von Herrn Schütz wurden am 2. Weihnachtsfeiertag im Vereinshaus ausgestellt.

Durch die Geldentwertung stiegen die Bierpreise laufend in die Höhe, es wurde für 1 Glas Bier gezahlt:

am	DM
1. 2. 22	2.20
20. 4. 22	3.20
29. 5. 22	4.20
31. 8. 22	8.—
4. 2. 23	80.—
24. 3. 23	300.—
17. 6. 23	400.—
27. 6. 23	1100.—
5. 9. 23	175 000.—
19. 10. 23	2 000 000.—
9. 11. 23	15 Goldpfennig

Am 24. 3. 23 übernahm das Vereinshaus Herr Schirmer, der von Ostende übergesiedelte Spielleiter, Herr Baumgärtner, ist ferngeblieben und die Leitung der Kinderspiele wurde Herrn Schöne übertragen.

Am 22. 8. 23 wurden 200 Stühle gekauft, das Stück zu DM 15 000.—, sowie 38 Biergläser, das Stück zu DM 1500.—

Für versäumte Nachtwachen wurde eine Strafe von DM 500 000 angesetzt.

Da ab Januar 1924 eine Stabilisierung eingetreten war, wurde den pacht rückständigen Mitgliedern eine Verrechnung vorgeschlagen, und zwar DM 5 000 000.— sind mit 10 Goldpfennig zu verrechnen.

Eine aufgestellte Liste wegen Erwerbung von Pachtland ist am 17. 1. 24 an die Amtshauptmannschaft abgegeben worden. Ein Antwortschreiben besagte, daß der Rittergutsbesitzer an die Vereine Freiland und Schreberverein 6 ha Land abzugeben habe.

Am 15. 3. 24 gab Herr Schirmer die Bewirtschaftung des Vereinshauses ab, die vorübergehend an Herrn Köpping übergeben wurde.

Am 5. 4. 24 erfolgte eine längere Sitzung mit einem Regierungsvertreter,

dem Rittergutsbesitzer Kärner und dem Vorsitzenden, Herrn Vockensperger. Der Erfolg war, daß Herrn Kärner ein Zwangsvertrag vorgelegt wurde. Die Vermessung des Landes kam zur Sprache, und daß ein Schulgarten entstehen sollte.

Am 12. 4. 24 erfolgte nun die Absteckung des Landes und die ersten 84 Gärten kamen geheim zur Verlosung. Leider machte sich ein Ausfall von Bewerbern bemerkbar, die nach Feststellung der Listen in den Freiland-Gärten zu suchen waren.

Von dem Rittergutsbesitzer Kärner wurde wegen des Zwangspachtvertrages Einspruch erhoben, der aber ohne Erfolg blieb.

Am 30. 4. 24 zog im Vereinshaus ein neuer Bewirtschafter ein, es war Herr Römer.

Im Laufe des Jahres wurde in der nun entstandenen neuen Anlage Wasserleitung gelegt, der Anschluß erfolgte an den Hauptstrang der alten Anlage und der Preis war DM 3700.—

Die äußere Umzäunung der neuen Anlage, die ebenfalls ihrer Vollendung entgegenging, kostete DM 6000.—

Eine Aufstellung der beim Kinderspielen (Milchkolonie) verteilten Speisen, welche vom Jugendamt zur Verfügung gestellt wurden, ergab:

28,8 kg Pflanzenfett
10,8 kg Kakao
54,0 kg Zucker
180 Büchsen Milch
und 288 kg Mehl.

Dieses war eine zusätzliche Ernährung unserer Kinder, die an 30 Spieldagen an 2839 Kinder ausgegeben werden konnte.

Am 8. 2. 25 wurde Herr Landgraf als 1. Vorsitzender gewählt.

Von der Kärnerstiftung ist wieder ein Schreiben eingegangen mit der Forderung auf Nachzahlung, da das Land Bodenklasse 1 sei. Es wurde eine Einigung erzielt, indem eine Abfindung von DM 50.— erfolgte.

Das Vereinshaus wechselte wieder den Bewirtschafter und es zog Herr Schubert ein, dies war am 18. 4. 25. Nach drei Jahren war auch dieses wieder vorüber und Herr Reichert übernahm das Vereinshaus.

Am 1. 5. 28 stellte Herr Oeser den Antrag, das Vereinshaus durch einen Anbau zu vergrößern.

Herr Hönicke übernahm am 29. 2. 29 die Funktion des 1. Vorsitzenden und brachte den von Herrn Oeser gestellten Antrag zur Durchführung. Somit begann der Erweiterungsbau des Vereinshauses am 6. 6. 29, der mit DM 8500.— veranschlagt war.

Den Spielausschuß leitete ab 26. 2. 29 Herr Leibnitz unter der Unterstützung von seiner Frau.

Es wurde laufend angeregt, das Vereinshaus mit elektrischem Licht zu versehen. Man brachte den Vorschlag, den Anschluß an die Leitung von Ostende vorzunehmen. Die Finanzierung sollte durch die Mitglieder erfolgen, indem pro Monat DM 2.— zu zahlen wären, was später wieder zurückgezahlt werden sollte.

Von der Kirchengemeinde wurde dem Verein der nun sehr baufällig gewordene Außenzaun geschenkt und ging damit in Vereinseigentum über.

Am 30. 4. 30 war im Anbau des Vereinshauses, wo sich der Bierkeller befand, erstmalig Wasser, was viele Sitzungen mit den Bauausführenden und den Architekten betr. Schadenersatz erforderlich machte. Der Vereinshausanbau und verschiedene Neuanschaffungen betrug eine Summe von DM 13000.—



KINDERSPIELABEND — MAI 1928

Am 12. 11. 30 übernahm den Vorsitz des Vereins Herr Wegner. Nachdem ein ganzes Jahr die Frage des Lichtlegens behandelt wurde, brachte Herr Wegner nun auch dieses mit einem Kostenanschlag von DM 2609.— zur Durchführung.

Durch die laufenden Unstimmigkeiten in der Vereinshaus-Bewirtschaftung betr. Pachtzahlung, (da der Pacht vom Umsatz abhing) setzte sich eine Kommission an das Büfett und zählte die Gläser Bier, welche der Wirt aus einer Tonne ausschänkte.

Am 19. 2. 31 übernahm den Vorsitz des Vereins Herr Streubigen und am 18. 2. 33 Herr Wegner.

Im August 1932 wurde im Vereinshaus das 25 jährige Bestehen des Vereins gefeiert.

Mit dem Bau der Dampfheizung im Vereinshaus befaßte man sich ernstlich am 13. 10. 32. Der Bau war veranschlagt mit DM 1200.— und kostete DM 1557.—.

Die Kinderspiele leitete 1931 Herr Schumacher, anschließend Herr Münzner und ab Juli 1933 Herr Leibnitz.

Der Pachtvertrag des Vereinshaus - Bewirtschafters wurde am 15. 12. 34 gekündigt und am 17. 1. 35 übernahm das Vereinshaus Herr Pösel. Auch hier machte sich eine Kündigung wieder notwendig und es übernahm das Vereinshaus am 18. 3. 37 Herr Ebersbach.

Da die Abwässerung nicht in Ordnung war, hat man den Brunnenbohrmeister Mohring zu einer Besichtigung geholt und selbiger hat sein Urteil gegeben, daß der alte Brunnen für eine Nachbohrung nicht zu empfehlen sei. Herr Mohring übernahm bis zum 9. 7. den Bau eines neuen Brunnens.

Der 1. Vorsitzende, Herr Wegner, trat aus gesundheitlichem Grunde zurück und der Stellvertreter, Herr Bernhardt, übernahm am 15. 2. 40 die Geschäfte des 1. Vorsitzenden.

Im Juni 41 wandte man sich an das Stadtbauamt wegen der schlechten Entwässerungsgräben. Nach öfterem Schreiben und Vorsprachen vom 1. Vorsitzenden wurde am 16. 10. 41 die Zusage auf Ausschachten der Gräben gegeben. Dabei wurde mit erwähnt, daß 40 cm außerhalb des Zaunes noch zur Gartenanlage gehören.

Durch die immer stärker werdenden Kriegseinwirkungen stellte man im Juli 43 die Kinderspieltage ein.

Durch Bombenabwürfe wurden in der neuen Anlage einige Gärten verwüstet. Die Versammlungen und Sitzungen wurden wegen der sich steigernden Luftangriffe nur noch auf Sonntagvormittage angesetzt und ab April 44 ganz verboten.

Am 2. 12. 44 war der Brunnenbauer wieder tätig und bohrte den Brunnen 1 m tiefer.

Seit dem 25. 3. 45 blieb unser Vereinshaus nun für längere Zeit geschlossen.

Nachdem 1945 im Mai endlich der sinnlose Krieg sein Ende gefunden hatte und die faschistische Mordherrschaft zerschlagen war, fing auch das Leben in unserer Kleingartenbewegung wieder an.

Am 1. Juli 1945 war die erste Sitzung und man nahm eine abwartende Haltung ein, da ja nun neue Richtlinien von der Kleingartenbewegung im Aufbau waren.

In der Mitgliederversammlung am 29. Juli 1945 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Der Antifaschistische Block drängte auf eine Änderung und man wählte in die neue provisorische Vereinsleitung als 1. Vorsitzenden Herrn Buchspieß, als Schriftführer Herrn Baumann und als Kassierer Herr Spahn. —

Eine neue Vereinsleitung mit ausführlicher Besetzung von allen Funktionen wählte man in der Mitgliederversammlung am 31. Mai 1946. Den 1. Vorsitz übernahm mit 45 gegen 35 Stimmen nun wieder Herr Wegner. Das Vereinshaus wurde wieder geöffnet und als Bewirtschafter zog Herr Andrich am 31. 5. 46 ein.

Das Gelände der neuen Anlage ging am 1. 6. 46 in den Besitz der Stadt über.

Da der 1. Vorsitzende, Herr Wegner, krank wurde und nach kurzer Zeit verstarb, übernahm den 1. Vorsitz Herr Baumann, der in der Jahreshauptversammlung am 16. 3. 47 gewählt wurde.

Es war nun nach dem Krieg eine schwere Zeit eingetreten, die eine große Arbeit und unermüdliche Mühe kostete.

Laufend wurde in den Gärten eingebrochen, was einen gewissen Selbstschutz zur Bewachung unserer Gärten benötigte. Nicht selten kam es zu unliebsamen Zwischenfällen, was zu Verhandlungen mit Behörden und Verwaltungen führte. Es wurden auch Polizeistreifen durch die Anlagen durchgeführt, aber selten konnte man die Diebe dingfest machen, die nicht nur Obst stahlen, sondern Gärten und Lauben verwüsteten.

Außer dieser Sorge stellten sich laufend Erneuerungen an Zaun, Wasserleitung und Gruppenheim ein. Eine ernste Sorge war wieder die Abwässerung geworden und das Wasser im Keller. Auch hier wurde alles Mögliche getan und vom Vorsitzenden keine Mühe gescheut.

In den Jahren nach 1945 wurde auch unser Gruppenheim von verschiedenen Pächtern bewirtschaftet. Nach Herrn Andrich übernahm die Bewirtschaftung Herr Quaas, anschließend Herr Lange, danach Frau Drahotta und jetzt liegt sie in den Händen von Frau Keil.

Den 1. Vorsitz gab nach 10 jähriger Tätigkeit Herr Baumann ab und seit März 1957 bekleidet diese Funktion wieder Herr Bernhardt. Zurückblickend sei noch zu erwähnen, daß unsere Kleingartengruppe lange Zeit über einen Männerchor, einen gemischten Chor und eine Musikgruppe verfügte. Besonders möchten wir noch derer gedenken, die ihren Garten in der Anlage über 40 und mehr Jahre hegen und pflegen und der Gruppe die Treue bewahrten.



SOMMERFEST — JULI 1920

Dieses sind:	Frau Oeser	Seit dem:	8. 3. 1911
	Adler, Friedrich		8. 3. 12
	Pohle, Anna		15. 9. 12
	Kretzschmar, Paul		16. 9. 12
	Vetter, Gustav		18. 4. 12
	Karthe, Emil		1. 10. 12
	Roitzsch, Emmy		16. 6. 13
	Rausch, Anna		25. 4. 13
	Fettke, Paul		1. 10. 13
	Großmann, Paul		1. 7. 13
	Gruber, Franz		5. 6. 14
	Frau Seidel		1. 4. 15
	Schwarze, Friedrich		1. 11. 16

Unseren Rückblick schließen wir in der Hoffnung und mit den Wünschen, daß unsere Anlage weiterhin in Frieden zum Wohle der Volksgesundheit erhalten bleibt. Glückliche das Kind, das in einem Garten und einer Gartengemeinschaft heranwachsen kann!

Die Gruppenleitung



UNSER GRUPPENHEIM 1954